

5.-7. Mai 2022: Ruth-Klüger-Tage im Wiener Bezirk Neubau Auftakt zum Bezirksschwerpunkt „Erinnerungskultur“

Von 5.-7. Mai 2022 finden im 7. Bezirk in Wien auf Initiative der Bezirksvorstehung die „Ruth-Klüger-Tage“ statt – zur Würdigung und in Erinnerung der im Herbst 2020 in Kalifornien verstorbenen, international bedeutenden und mit vielen großen Preisen ausgezeichneten austro-amerikanischen Literaturwissenschaftlerin, Schriftstellerin und Holocaust-Überlebenden Ruth Klüger.

Zum 7. Bezirk gibt es eine direkte Verbindung – Ruth Klüger wurde in Wien geboren und verbrachte die ersten Jahre ihrer Kindheit in Wien Neubau. Einem breiten Publikum ist Ruth Klüger durch die in vielen Sprachen publizierten Autobiografien bekannt, deren erster Teil „weiter leben. Eine Jugend“ sehr eindrücklich ihre jüdische Kindheit in der NS-Zeit in Wien und ihre traumatischen Erinnerungen an die Konzentrationslager beschreibt. 1942 wurde sie als elfjähriges Kind gemeinsam mit ihrer Mutter von den Nationalsozialisten in das KZ Theresienstadt deportiert, von dort weiter ins KZ Auschwitz-Birkenau und folgend nach Christianstadt, einem Außenlager des KZ Groß-Rosen. Kurz vor Kriegsende gelang Ruth Klüger mit ihrer Mutter die Flucht. 1947 emigrierten beide schließlich in die USA.

Erinnerungskultur: Einschreibung von Werten in den Öffentlichen Raum

Das Erinnern an unsere jüngere Geschichte zeigt gerade in der heutigen politisch sehr bewegten Zeit, wie zerbrechlich Demokratie, Menschenrechte und Rechtsstaat sein können. Die Ruth-Klüger-Tage sind daher ein wichtiger Beitrag zur Sichtbarmachung dieser zivilisatorischen Werte.

Für **Bezirksvorsteher Markus Reiter** ist die Veranstaltung daher ein wichtiger Auftakt für das Setzen eines langfristigen Schwerpunkts für eine dauerhafte Reihe von Veranstaltungen und Aktionen zur Erinnerungskultur im Menschenrechtsbezirk Wien Neubau.

„Wir wollen im Bezirk zu verschiedenen historischen Ankerpunkten und Personen Projekte mit Vermittlungsprogrammen starten, um einer Erinnerungskultur Raum zu geben. Im Vordergrund steht ein Bewusst- und Sichtbarmachen der Zerbrechlichkeit von Demokratie und Menschenrechten. Über temporäre oder dauerhaften Zeichen im öffentlichen Raum, in Schulen oder an anderen Orten, können so Werthaltungen gesetzt und Diskurse gestartet werden.“

*„In den 1930er Jahren lebten viele Kleinunternehmer-, Handwerker- und Künstler*innen jüdischer Herkunft im 7. Bezirk. Der Bezirk Neubau will in den nächsten Jahren einen Schwerpunkt auf Erinnerungskultur legen und Biografien und Schicksale nachzeichnen. Es geht um gelebte Erinnerungskultur, die es AnrainerInnen und Interessierten ermöglicht, historische Details zu entdecken. Aber die Projekte sollen auch helfen, das Erinnern an die Grausamkeiten des NS-Regimes wach zu halten“, so Isabelle Uhl, Bezirksvorsteher-Stellvertreterin und Kulturbeauftragte.*

Programm der „Ruth-Klüger-Tage“

Einer der Höhepunkte des Programms, kuratiert von Literatur- und Kulturwissenschaftlerin Anna Babka, ist die **offizielle Eröffnung des „Ruth-Klüger-Platzes“** am 6. Mai um 11 Uhr im Bereich Burggasse 47-53. Vormalig umgangssprachlich Burggassenanger genannt, wurde die Umbenennung

dieses Teilbereichs der erweiterten Fußgängerzone auf Initiative der Grünen Fraktion des Bezirks Neubau im Dezember 2021 einstimmig in der Bezirksvertretung beschlossen. Rund um die Eröffnung des Platzes reiht sich ein **vielfältiges Kulturprogramm sowie ein Symposium**, das auf das Leben und Schaffen von Ruth Klüger Bezug nimmt:

So können Interessierte am 5. Mai an einem **Bezirksspaziergang zum Thema „Jüdische Traditionen“** oder an einer Kinderbuchpräsentation zu Ruth Klüger teilnehmen. Am 6. Mai steht eine **Szenische Lesung im Kosmos Theater** und das Ruth Klüger gewidmete **Symposium „Ich komm' nicht von Auschwitz, ich stamm' aus Wien“ im Literaturhaus Wien** auf dem Programm. Am 7. Mai gibt es abschließend die Möglichkeit, den beeindruckenden **biografischen Dokumentarfilm „Das Weiterleben der Ruth Klüger“** von Renata Schmidtkunz, der u.a. bei der Viennale gezeigt wurde, im Admiral Kino zu sehen.

Kuratorin Anna Babka möchte über das Programm die vielen Facetten von Ruth Klüger zeigen:
„Es ist wunderbar, dass mit dem Ruth-Klüger-Platz ein bleibender Ort der Erinnerung geschaffen wird. Über das Symposium im Literaturhaus, die szenische Lesung im Kosmos Theater, den Stadtspaziergang und den biografischen Dokumentarfilm im Admiral Kino gibt es die Möglichkeit, in das Leben, in das Denken und Werk Ruth Klüger's einzutauchen.“

Im Film von Renata Schmidtkunz sagt Ruth Klüger über ihre Beziehung zu Wien: *„Wien ist ein ambivalenter Ort. Und es ist mir auf eine Weise vertraut, die ich nicht abschütteln kann. Die Kindheit ist ja mehr als eine Episode, es ist die Wurzel von allem, was man wird und rumort weiter und ist nie still.“*

Programmablauf

5. Mai 2022

14 bis 15.30 Uhr: **Bezirksspaziergang** "Erkundungen zum jüdischen Neubau des 20. Jahrhunderts" mit Evelyn Steinthaler (mit Anmeldung)

20:00 Uhr: ZEITSCHAFTEN.RUTH KLÜGER LESEN.

Szenische Lesung im Kosmos Theater, Siebensterngasse 42, 1070 Wien.

Mit Alireza Daryanavard, Martin Hemmer, Anne Wiederhold, Emma Wiederhold

6. Mai 2022

11:00 Uhr: Offizielle Eröffnung des „Ruth-Klüger-Platzes

im Bereich Burggasse 47-53, 1070 Wien.

Reden, Danksagungen und Lesung mit Tamara Stern. Eintritt frei.

14:00 - 19:00 Uhr: Symposium „Ich komm' nicht von Auschwitz, ich stamm' aus Wien“.

Biografische Erkundungen und literarische Überschreibungen zu Ruth Klüger.

Literaturhaus Wien, Zieglergasse 26A, 1070 Wien. Eintritt frei.

7. Mai 2022

11:30 Uhr Filmscreening im **Admiral Kino, Burggasse 119, 1070 Wien**

Biografischer Dokumentarfilm „Das Weiterleben der Ruth Klüger“ (2011) von Renata Schmidtkunz.

Organisation der Ruth-Klüger-Tage: Selina Kainz

Näherer Informationen zum Programm:

<https://www.wien.gv.at/bezirke/neubau/geschichte-kultur/ruth-klueger-tage.html>

Ruth Klüger – renommierte Wissenschaftlerin und erfolgreiche Literatin

Nach der Emigration 1947 in die USA, studierte Ruth Klüger Germanistik in Kalifornien und wurde Expertin für mittelalterliche Literatur, Hochschullehrerin und Literaturkritikerin. Klüger publizierte lange Zeit nur im Wissenschaftskontext. Erst Ende der 1980er-Jahre begann sie, ihre Lebensgeschichte niederzuschreiben. Mit „weiter leben - eine Jugend“ (1992) startete sie eine erfolgreiche späte Karriere als Literatin. Im Folgeband „unterwegs verloren“ (2008) skizziert sie ihre Lebensgeschichte nach der Emigration in den USA. Zu den bekanntesten weiteren Werken Klügers zählen „Frauen lesen anders“ (1996), „Katastrophen. Über deutsche Literatur“ (1997) und „Was Frauen schreiben“ (2010). Unter dem Titel „Zerreißproben“ (2013) versammelte sie erstmals ihre seit 1944 entstandenen Gedichte. Zuletzt erschien 2018 im Zsolnay Verlag „Gegenwind. Gedichte und Interpretationen“. Zu ihren zahlreichen Auszeichnungen zählen der Österreichische Staatspreis für Literaturkritik (1997), der Bruno-Kreisky-Preis für das politische Buch (2001), die Ehrendoktorwürde der Universität Göttingen (2003), der Roswitha-Preis (2006), der Lessing-Preis (2007) und der Theodor-Kramer-Preis (2011). 2016 erhielt sie den Ehrenpreis des Bayerischen Ministerpräsidenten sowie den Bayerischen Ehren-Buchpreis für ihr Lebenswerk.

Rückfragehinweis:

Eva Trötzlmüller

art:phalanx – Kultur & Urbanität

Tel. +43 (0) 1 524 98 03-14

Mobil: +43 (0) 699 19 474 998

presse@artphalanx.at